

Wi.Aabend, Morgen

Beeindruckende Leistungsschau eines Star-Architekten

"Hans Hollein" im Historischen Museum der Stadt Wien zeigt einige der 333 Projekte des Künstlers (bis 30. 4.) Leopold Dungal

Der Ausstellungstitel ist kurz. Und prägnant: "Hans Hollein". Mehr ist dazu auch nicht zu sagen, denn spätestens seit den allgemeinen Erregungen rund um das neue Haas-Haus am Wiener Stephansplatz weiß ohnehin so ziemlich jeder, wer sich hinter diesem Namen verbirgt. Einer, der erst internationalen Ruhm erringen mußte, bevor er auch zu Hause durfte, was ein Architekt einfach überall können muß: dafür zu sorgen, daß seine Entwürfe auch wirklich gebaut werden.

So gesehen hat Hans Hollein - bei unverändert hoher Produktivität als Entwerfer - derzeit soviel zu tun wie noch nie. Seine Ausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien (bis 30. April) ist denn auch weder eine in sich abgerundete Retrospektive noch eine aufwendig inszenierte Personality-Show, sondern einfach ein Arbeitsbericht. Hier kann man sehen, woran man im Atelier Hollein während der vergangenen fünf, sechs Jahre weltweit gearbeitet hat; was davon realisiert wurde, was erst gebaut werden wird - und welche der Entwürfe wohl niemals das Licht der Welt erblicken werden. Die Architektur steht dabei im Mittelpunkt, der Künstler und Designer Hans Hollein kommt eher nur am Rande vor.

Geographischer Schwerpunkt der Präsentation ist eindeutig Österreich. Zweimal kommt auch der Name "Guggenheim" vor. Einmal, und zwar im Zusammenhang mit dem aktuellen Museumsprojekt für Wien, verheißt er noch Zukunftsmusik. Anhand zahlreicher Arbeits- und Präsentationsmodelle zeigt Hollein an diesem Beispiel, wie - und wie lange - er sich mit jedem seiner Projekte zu befassen pflegt, bis er mit der Architektur-Qualität zufrieden ist.

Beim zweiten Mal freilich ist es eindeutig ein Abgesang, der da anhand zweier prächtiger Modelle angestimmt wird: Daß im Salzburger Mönchsberg jemals ein Guggenheim-Museum seine Pforten öffnen wird, glaubt auch Hollein nicht mehr. Sehr wohl aber an die Idee, gerade hier im Fels ein anderes Bauwerk zu errichten.

Irgendwann einmal wird es wohl auch dazu einen aufregenden Entwurf von ihm geben . . .